



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
---	--	--	---	--	---	--

Inhalt

Einleitung/Erläuterungen	1
1. Wahlen	2
2. Kinder, Jugend, Schule und Arbeit.....	5
3. Stigmatisierung und Teilhabe.....	8
4. Barrierefreie Mobilität	13

Einleitung/Erläuterungen

Seitens der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe (AGBH) wurden am 30.07.2025 alle Fraktionen im Stadtrat (Grüne, CDU, SPD, DIE ZUKUNFT, FDP sowie Linke) um eine schriftliche Stellungnahme auf unsere „Wahlprüfsteine“, also Fragen in der folgenden Aufstellung bis zum 15.08.2025 gebeten. Alle bis dahin erhaltenen Rückmeldungen auf unsere gestellten Fragen wurden in der Zusammenstellung berücksichtigt.



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
---	--	--	---	--	---	--

1. Wahlen

a) Wie stehen Sie als kommunale Politiker*in dazu, dass Menschen mit Behinderung, sich politisch einbringen? Wie wichtig ist Ihnen der Aspekt der Teilhabe bei politischen Entscheidungen?	Die Vielfalt der Gesellschaft soll sich auch in unser Fraktion widerspiegeln. Der Aspekt der Teilhabe bei politischen Entscheidungen ist uns sehr wichtig und wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderung bei uns gut repräsentiert sind. In unserer Fraktion engagieren sich auch Menschen mit Behinderung. Wir Grünen haben uns zudem ein Vielfaltsstatut gegeben. Wir achten darauf, dass es in unserer Partei keine Diskriminierung gibt. Dafür ist es wichtig, dass wir alle mehr über Diskriminierung lernen.	-----	Die Perspektiven und Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen sind für mich seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen. Bereits zu Beginn meiner kommunalpolitischen Arbeit habe ich mich dafür eingesetzt, dass diese Expertise in die Arbeit wichtiger städtischer Gremien einfließt. Ein Beispiel ist mein Antrag vom 09. März 2010, der darauf abzielte, Menschen mit Behinderungen die Mitarbeit im Mobilitäts- oder Planungsausschuss zu ermöglichen. Auch die Einrichtung der Kommission „Barrierefreies Bauen“ geht auf einen Vorschlag der SPD zurück und wurde vom damaligen Sozialausschuss initiiert. Besonders wichtig war mir, dass Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit Behinderungen aktiv an Beratungen in den Fachausschüssen teilnehmen können. Die Grundlage dafür legte unter anderem ein SPD-Antrag vom 11. Mai 2021. Darin heißt es unter anderem: „Zur Verwirklichung einer umfassenden und aktiven Teilhabe von Menschen mit Behinderung am politischen Leben und zur Vertretung	-----	-----	Vielfalt und Inklusion bei politischen Entscheidungen gehören zur DNA unserer Partei. Nicht die Einschränkungen, sondern die Kompetenzen der Menschen zählen. Aus diesem Grund ist auf Platz 3 unserer Liste für den Stadtrat eine Kandidatin mit einem GdB 100 aufgestellt.
--	---	-------	--	-------	-------	--

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
			der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner mit Behinderung in den Ausschüssen des Rates der Stadt Aachen ist die Bestellung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern durch die Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe Aachen sinnvoll.“ Nicht zuletzt ist die physische Barrierefreiheit der Sitzungsräume, insbesondere des Ratssaales, von besonderer Bedeutung.			
b) Wie stehen Sie zur Bildung eines Inklusionsbeirates für die Stadt Aachen, sind Sie dafür oder dagegen, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen auf diesem Weg zu garantieren?	Wir finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung in den relevanten Ausschüssen ihre Interessen einbringen können. Die Beteiligung soll verstetigt und bestenfalls institutionalisiert werden – wie es in dieser Ratsperiode bereits begonnen hat.	-----	Im Sinne einer dauerhaft gesicherten politischen Teilhabe befürworte ich – ebenso wie meine Fraktion – ausdrücklich die Einrichtung eines Inklusionsbeirates für die Stadt Aachen. Ein solcher Beirat bietet den Vorteil, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur in den Sitzungsrhythmus der Fachausschüsse eingebunden sind, sondern auch ein eigenes Antragsrecht besitzen und offiziell im Ratsinformationssystem aufgeführt werden. Vor den Sommerferien haben wir hierfür einen entsprechenden Ratsantrag erarbeitet.	-----	-----	Nachdem die AG Behindertenhilfe in einer ganzen Reihe von Ausschüssen mit sachkundigen Einwohner*innen vertreten ist, ist die Bildung eines Inklusionsbeirates eine logische Weiterentwicklung, die wir unterstützen. Dies bedeutet eine Stärkung der Partizipation, die auf einer klar definierten Grundlage beruhen soll.
c) Welche Ihrer eingesetzten Werbemittel für den	Wir haben unser Wahlprogramm von einer zertifizierten Agentur in leichte Sprache übersetzen lassen, um unsere Inhalte einer breiten Zielgruppe	-----	In diesem Jahr haben wir bewusst auf viele klassische Werbemittel verzichtet. Unser Schwerpunkt lag auf unserer Website und unseren Flyern.	-----	-----	Unsere Webseiten sind auf digitale Barrierefreiheit getestet. Ebenso achten wir auf Social Media darauf, Alternativtexte zu

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
Wahlkampf (Flyer, Website, Social Media Account, Giveaways etc.) haben Sie gezielt für Menschen mit Behinderung gestaltet? Sind die eingesetzten Mittel auf Barrierefreiheit geprüft?	zugänglich zu machen. Zusätzlich haben wir auch einen barrierearmen Podcast „Grüne Welle Aachen“, über den sich Menschen mit Sehbehinderung oder auch mit kognitiven Einschränkungen über politische Themen informieren können.		Dabei haben wir auch Wert auf barrierefreie Gestaltung gelegt: Es stehen Flyer in leichter Sprache zur Verfügung und für unsere Kampagnen-Homepages wurde die Barrierefreiheit ausdrücklich mitbeauftragt – auch wenn sich die vollständige Umsetzung durch Urlaubs- und Krankheitszeiten noch verzögert.			verwenden. Leider fehlen uns bislang die finanziellen Kapazitäten, um die Texte von zertifizierten Expert*innen in leichte Sprache übersetzen zu lassen.
d) Welche Inhalte beziehen sich in Ihren Wahlkampfaussagen auf inklusive Themenfelder?	Wir fordern: Aachen bleibt bunt! Und wir setzen uns nicht nur im Wahlkampf für das Recht auf Vielfalt ein. Menschen mit Behinderung sind selbstverständlich Teil unserer vielfältigen Gesellschaft. Im Bereich Mobilität setzen wir uns dafür ein, dass Busse und Bahnen auszubauen, was Menschen mit Mobilitätseinschränkung unterstützt.	-----	Die SPD-Fraktion setzt sich seit Jahren für barrierefreie Wahlen ein – von der Zugänglichkeit der Wahllokale (zuletzt im Hauptausschuss vor der Sommerpause) bis hin zu praktischer Unterstützung. Beispielsweise bieten wir regelmäßig einen Fahrservice für ältere und behinderte Menschen an, damit niemand aufgrund fehlender Mobilität von der Wahl ausgeschlossen wird – unabhängig von der politischen Präferenz.	-----	-----	Der Mangel an barrierefreien Wohnungen zu bezahlbarem Mietzins wird von unserer Fraktion in den zuständigen Ausschüssen seit Jahren thematisiert. Nur 5,6 Prozent der Wohneinheiten in Aachen entsprechen den Anforderungen an Barrierefreiheit, und der Mietzins liegt deutlich über den Preisen der Wohnungen, die als nicht barrierefrei ausgewiesen sind. Wir setzen uns für Barrierefreiheit im öffentlichen



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
						Raum ein, u. a. bei Fußwegen, ÖPNV-Nutzung und nicht zuletzt bei barrierefreien Wahllokalen.
2. Kinder, Jugend, Schule und Arbeit						
a) Wie stehen Sie zur Gründung einer PRIMUS-Schule in Aachen?	Wir unterstützen die Gründung dieser neuen Schulform. Sie ist eine zukunftsorientierte Schulform, die den schwierigen Übergang nach der 4. Klasse endlich aufhebt. Gleichzeitig ist es ein inklusives und chancengerechtes Konzept zur Bildungsgerechtigkeit.	-----	Ich unterstütze die Gründung einer PRIMUS-Schule in Aachen ausdrücklich. Gemeinsam mit unserer Koalitionspartnerin haben wir bereits einen Antrag gestellt, um die Machbarkeit einer solchen Schule prüfen zu lassen. Die PRIMUS-Schule bietet die Möglichkeit, Kinder länger gemeinsam lernen zu lassen und ihnen einen individuelleren Bildungsweg zu ermöglichen. Sie verbindet die Vorteile der Grundschule mit denen der weiterführenden Schulen und vermeidet zu frühe Bildungsentscheidungen. Das halte ich gerade in einer Stadt wie Aachen für einen wertvollen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit.	-----	-----	Wir befürworten längeres gemeinsames Lernen als ersten Schritt, um soziale Ungleichheit zu bekämpfen. Das Konzept PRIMUS-Schule ist unserer Meinung nach ein guter Ansatz, der jedoch in Form von weiteren wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekten vor einer flächendeckenden Einführung zu überprüfen ist.
b) Sehen Sie eine Möglichkeit, mehr inklusive Schulplätze im Aachener Westen und Norden einzurichten?	Der Bedarf an Inklusive Schulplätze wird in Zukunft noch weiterwachsen. Insgesamt bestehen in Aachen gute Voraussetzungen - sowohl pädagogisch als auch strukturell - um inklusive Schulplätze weiter auszuweiten. Mit Unterstützung von Inklusionsfachberatung und	-----	Es ist unbestreitbar, dass in Aachen zu wenige inklusive Spiel- und Bildungsangebote vorhanden sind. Im Rahmen unserer Initiative zur Spielplatzerneuerung und der Ergänzung um weitere Standorte haben wir die Verwaltung beauftragt, bei allen Planungen inklusive	-----	-----	Die Konzentration weiterführender Schulen im Aachener Süden ist ein Problem, nicht nur für die Inklusion. Wir haben uns für einen Erhalt des Schulstandortes Kronenberg eingesetzt, leider ohne Erfolg.

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
	Inklusionsbegleitung müssen alle Schulen Angebote schaffen.		Spielmöglichkeiten mitzudenken – selbstverständlich auch für den Westen und Norden der Stadt. Dieses Prinzip lässt sich auf schulische Infrastruktur übertragen: Inklusion darf nicht vom Wohnort abhängen.			
c) Ist Ihnen bekannt, wie die Inklusion in Schulen funktioniert und welcher enorme Verwaltungsaufwand für Eltern und Leistungserbringer anfällt?	Politik schafft an vielen Stellen die Rahmenbedingungen für gelingende Inklusion. Als Bedarfsträger ist die Stadt für bauliche Maßnahmen zuständig. Auch im Bereich von Modellprojekten (KOBSI, Schulbegleitung, fachlicher Unterstützung) sind politische Gremien mit diesen Fragestellungen positiv befasst. Die Stadt Aachen schreibt kontinuierlich Stellen für Inklusionsassistent*innen in Kitas aus, mit dem Ziel, Kinder mit Behinderung aktiv zu unterstützen.	-----	Mir ist bewusst, dass die Umsetzung von Inklusion an Schulen in der Praxis oft mit erheblichen bürokratischen Hürden verbunden ist. Eltern und Leistungserbringer müssen zahlreiche Anträge stellen, Nachweise erbringen und aufwendige Dokumentationen führen. Diese Verfahren binden Zeit und Energie, die eigentlich in die individuelle Förderung der Kinder fließen sollte. Ich setze mich deshalb dafür ein, diese bürokratischen Prozesse zu verschlanken, um Familien und Träger zu entlasten. Hierzu werde ich insbesondere Gespräche mit dem LVR führen, der leider an zu vielen Stellen zu unsensibel handelt.	-----	-----	Unser schulpolitischer Sprecher ist Lehrer an einer Hauptschule. Die Probleme sind uns bekannt und wir stehen im direkten Austausch mit unseren Vertreter*innen im LVR.
d) Finden Sie, dass die Stadt Aachen als Arbeitgeber eine Vorreiterrolle bei der Beschäftigung	Ja, die Stadt Aachen soll eine Vorreiterrolle bei der Beschäftigung für Menschen mit Behinderung einnehmen und dafür setzen wir uns ein. Das Karriereportal der Stadt Aachen betont aktiv ihre Haltung zur Diversität. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen werden	-----	Die Stadt Aachen sollte in Fragen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine klare Vorbildrolle einnehmen. Das bedeutet nicht nur, die gesetzlich vorgeschriebenen Beschäftigungsquoten zu erfüllen, sondern aktiv Chancen zu schaffen. Damit dieses Ziel dauerhaft auf der	-----	-----	Jenseits der Vorbildfunktion ist es unverzichtbar, dass die Stadt in Zeiten des Fachkräftemangels gute und motivierte Mitarbeiter*innen gewinnt. Der Fokus muss auf die Kompetenzen der Bewerber*innen gerichtet werden, nicht auf vorhandene

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
für Menschen mit Behinderung einnehmen soll? Wie stellen Sie sicher, diese Fragestellung in Zukunft regelmäßig auf der Agenda zu haben?	bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.		Agenda bleibt, möchte ich es als Querschnittsaufgabe im zuständigen Fachbereich 11 der Verwaltung verankern. So kann das Thema kontinuierlich bearbeitet und regelmäßig überprüft werden.			Einschränkungen. Dies ist bei der Fortschreibung des Personalgewinnungskonzepts verstärkt herauszuarbeiten. Ein wichtiger Aspekt wird hier zukünftig auch die Barrierefreiheit von Verwaltungsgebäuden sein.
e) Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt als Arbeitgeberin mehr inklusive Arbeitsplätze und Fachpraktiker-Ausbildungsplätze schafft?	In unserer politischen Arbeit setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt eine engagierte Arbeitgeberin in der inklusiven Beschäftigung ist. Wir nehmen gesetzliche Vorgaben ernst, wir fördern Bewerbungen mit Menschen mit Behinderungen proaktiv, wir möchten Inklusion als selbstverständliches Bild verankern.	-----	Als einer der größten Arbeitgeber in der Region muss die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu gehören nicht nur inklusive Arbeitsplätze, sondern auch gezielte Ausbildungsangebote wie Fachpraktiker-Ausbildungsplätze, die beispielsweise im Stadtbetrieb – etwa im Bereich Kreislauf- und Abfallwirtschaft – eingerichtet werden können. Diese Stellen bieten nicht nur berufliche Perspektiven, sondern tragen auch zu einer inklusiveren Arbeitswelt bei.	-----	-----	Wir setzen uns seit Jahren für mehr Fachpraktiker-Ausbildungsplätze ein, u.a. beim Aachener Stadtbetrieb. Eine leichte Steigerung der Ausbildungsplätze konnte erreicht werden. Den weiteren Ausbau des Angebots werden wir auch zukünftig aktiv begleiten. Das gleiche gilt für inklusive Arbeitsplätze. Eine stärkere Einbindung der Schwerbehindertenbeauftragten der Stadt Aachen bei der Personalgewinnung muss forciert werden.



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke	
---	--	--	---	--	---	--	--

3. Stigmatisierung und Teilhabe

a) Wie sichern Sie die barrierefreie Teilnahme von Menschen mit Behinderung an politischen Gremiensitzungen sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Teilnehmer*innen? (Möglichkeit von hybriden Sitzungen, Sitzungsräume barrierefrei erreichbar und nutzbar)	Die Möglichkeit von hybriden Sitzungen wollen wir prüfen. Wir möchten, dass in barrierefreien Sitzungsräumen getagt wird.	-----	Die Teilhabe aller Bürger:innen an politischen Entscheidungsprozessen ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass politische Gremiensitzungen für Menschen mit Behinderungen in vollem Umfang zugänglich sind – sowohl für die Öffentlichkeit als auch für aktive Teilnehmer:innen. Dazu gehört für mich ein konsequenter Ausbau hybrider Sitzungsformate, damit eine Teilnahme auch digital möglich ist. Ebenso wichtig sind barrierefreie Sitzungssäle, die ohne Hindernisse erreicht und genutzt werden können. Darüber hinaus möchte ich, dass bei kommunalpolitischen Veranstaltungen Möglichkeiten zur Kinderbetreuung oder zu Pflegeangeboten bestehen – dies wird in der Praxis schwer umsetzbar sein, wäre aber richtig. Auch eine arbeitnehmer:innenfreundliche Terminierung von Sitzungen und Gesprächsrunden halte ich für notwendig, um die politische Beteiligung möglichst vielen Menschen zu ermöglichen.	-----	-----	Wie bereits bei den vorherigen Antworten detaillierter ausgeführt, gehört die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, und somit auch an politischen Prozessen, zum zentralen Kern unserer Partei. Es ist daher selbstverständlich, dass wir uns für den Abbau von bestehenden Barrieren einsetzen. Bauliche Anpassungen sind dabei ebenso Grundvoraussetzungen, wie es digitale Lösungen sind. Leider sieht die Landesgesetzgebung noch keine Möglichkeit vor, bei hybriden Sitzungen auch Beschlüsse fassen zu können. Aber auch hier werden wir Druck machen.	
--	---	-------	---	-------	-------	--	--

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
b) Bei welchen Themen berücksichtigen Sie in Ausschüssen im Vorfeld die Umsetzung auf ihre inklusive Wirkung hin?	Die Stellungnahmen der Kommission Barrierefreies Bauen, aber auch die Anregungen durch die Vertreter*innen in den Ausschüssen werden sehr ernsthaft bei Vorhaben wahrgenommen und wir möchten diese in allen Themenfelder so gut wie möglich umsetzen.	-----	Inklusive Wirkung in Ausschussarbeit prüfen Schon im Vorfeld von Beschlüssen berücksichtigen wir in der SPD-Fraktion regelmäßig die Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen. Dies betrifft zahlreiche Fachausschüsse, etwa für Schule und Weiterbildung, Soziales, Integration und Demographie, Umwelt und Klimaschutz, Kinder und Jugend, Mobilität, Planung, Sport oder das Bürgerforum. Unser Ziel ist, dass inklusive Aspekte nicht erst nachträglich „eingepflegt“ werden, sondern von Anfang an in die Planungen einfließen.	-----	-----	Alle Ausschussvorlagen müssen auf ihre Inklusionsauswirkungen geprüft werden – idealerweise durch eine Inklusionsfolgenabschätzung, wie dies bereits bei Auswirkungen auf Folgen für Klima und Finanzen umgesetzt worden ist. Diesbezüglich müssen klare Verwaltungsstrukturen unter Einbindung der Beauftragten für Gleichstellung und Schwerbehinderung geschaffen werden.
c) Wie werden Sie sich dafür einsetzen, damit die Belange von Menschen mit Behinderungen (körperlich, kognitiv, hören, sehen, psychisch) umfassend berücksichtigt werden, um	Bei der Neugestaltung zum Beispiel des Büchels, aber auch in zukünftigen Bauprojekten, sowie bei Veranstaltungen, ist die barrierefreie Nutzbarkeit für uns ein Muss.	-----	Maßnahmen für umfassende Teilhabe Um die Belange von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen – ob körperlich, kognitiv, sensorisch oder psychisch – zu sichern, werde ich drei bestehende und bewährte Instrumente weiterentwickeln: • Einrichtung eines Inklusionsbeirats mit Antragsrecht in den Fachausschüssen. • Stärkere Einbindung der Kommission „Barrierefreies	-----	-----	Bei der Gestaltung des öffentlichen Raums gibt es dank der Zusammenarbeit von Verwaltung und Kommission Barrierefreies Bauen bereits gute Richtlinien, bei denen wir stets darauf achten, dass diese auch Berücksichtigung finden. Die Barrierefreiheit von Wahllokalen haben wir bereits mehrfach zum Thema gemacht. Hierauf werden wir auch zukünftig ein besonderes Augenmerk legen .

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
eine umfassende Teilhabe zu ermöglichen? - Bei Veranstaltungen - Bei der Gestaltung im öffentlichen Raum (Straße und Parks)			Bauen“ bei städtischen Bau- und Umgestaltungsprojekten. Fortführung der sachkundigen Vertretung von Menschen mit Behinderungen in den Fachausschüssen. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum Die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Parks muss so erfolgen, dass sie für alle nutzbar sind. Seit vielen Jahren setze ich mich dafür ein, das taktile Leitsystem aus Rippen- und Noppenplatten in Aachen konsequent auszubauen. Dieses System erleichtert vor allem sehbehinderten und blinden Menschen die Orientierung im öffentlichen Raum.			Bei städtischen Veranstaltungen (insbesondere Bürgerbeteiligungen zu Verkehrs- und Planungsthemen) ist die Sicherstellung der Barrierefreiheit in Bezug auf Pläne etc. derart komplex, dass es hier fachlicher Expertise von Verbänden und Verwaltung bedarf, um zu zufriedenstellenden Lösungen zu gelangen.
d) Viele Menschen verstehen offizielle Schreiben und allgemeine Informationen der Stadt Aachen nicht, weil sie zu lang und kompliziert geschrieben sind. Was werden Sie tun,	Einige Flyer existieren schon mehrsprachig, sowie in leichter Sprache, das wollen wir ausbauen. Leider müssen bestimmte Formulare in Behördendeutsch geschrieben sein. Dazu möchten wir Leitfäden auf leichter Sprache anbieten.	-----	Verständliche Sprache in Verwaltungsdokumenten Ein zentrales Problem liegt darin, dass viele offizielle Schreiben zu kompliziert formuliert sind. Um allen Menschen den Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen, setze ich mich für leicht verständliche Sprache ein – sowohl in gedruckten Dokumenten wie Flyern als auch in digitalen Inhalten. Dazu gehört die Verwendung von Leichter Sprache, gegebenenfalls ergänzt durch Braille-Schrift. Wir haben in der SPD-Fraktion	-----	-----	Es gibt bereits erste Schritte beim Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration, die Informationen zu den Themen Aachen Pass, Grundsicherung, Meldebescheinigungen u. v. m. in leichter Sprache herauszugeben. Wir setzen uns dafür ein, dies auf alle städtischen Informationsschreiben auszuweiten.

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
damit Schreiben und Broschüren der Verwaltung in Zukunft für alle Menschen mit und ohne Behinderung verständlicher sind? An welche konkrete Maßnahmen denken Sie?			bereits Anträge gestellt, die auf diese Verbesserungen abzielen.			
e) Es gab einen Relaunch der Webseite der Stadt Aachen. Leider ist die Webseite weiterhin nicht barrierefrei. Ist Ihnen das bekannt? Wie nehmen Sie Einfluss auf die Verwaltung, um die Seite sprachlich, gestalterisch und strukturell	Der Relaunch der Webseiten entspricht unseres Wissens dem Standard und ist mit viel Respekt für die intensive Arbeit von allen Seiten gelobt worden. Die Stadt Aachen ist bemüht, die Webseiten barrierefrei zugänglich zu gestalten. Verbesserungsvorschläge können über ein Feedback-Formular gemeldet werden und für Anregungen ist das Redaktionsteam jederzeit offen und dankbar.	-----	Barrierefreiheit der städtischen Website Mir ist bewusst, dass die Internetseite der Stadt Aachen zwar den gesetzlichen Anforderungen genügt, aber noch nicht vollständig barrierefrei ist. Gemeinsam mit meiner Fraktion werde ich darauf hinwirken, dass Betroffene stärker in die Überarbeitung eingebunden werden und dass konkrete Verbesserungen – sowohl sprachlich als auch gestalterisch – umgesetzt werden. Entsprechende Anträge sind dafür ein wichtiges Werkzeug.	-----	-----	An Darstellung und Inhalten der Webseite der Stadt Aachen wird kontinuierlich gearbeitet. Es ist uns bekannt, dass die Seite insbesondere bei der Barrierefreiheit noch Defizite aufweist. In den zuständigen Ausschüssen (Personal- und Verwaltungsausschuss, Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung) wird das Thema auf die Tagesordnung gesetzt.

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	  Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
barriereärmer zu gestalten?						
f) Ist Ihnen bekannt, dass die Bearbeitungszeiten beim Versorgungsamt (Anerkennung Schwerbehinderung) für Antragstellende unzumutbar hoch sind? Auch wenn die Stadt Aachen nicht direkt zuständig ist, fragen wir: Werden Sie sich dafür einsetzen, die Bearbeitungszeiten im Versorgungsamt zu reduzieren?	Ja, die leider viel zu langen Bearbeitungszeiten beim Versorgungsamt, trotz der hervorragenden Arbeit der Mitarbeitenden, sind uns bekannt und wir versuchen schon länger, über die grüne Städteregionstagsfraktion eine Reduzierung der Bearbeitungszeiten zu erreichen. Die Zuständigkeit liegt beim städteregionalen Gesundheitsdezernenten Michael Ziemons. Hier müssten vom Gesundheitsdezernenten strukturelle Verbesserungen erarbeitet werden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, die Bearbeitungszeiten im Versorgungsamt zu reduzieren.	-----	Bearbeitungszeiten im Versorgungsamt Mir ist bekannt, dass die Antragsbearbeitung bei der Anerkennung von Schwerbehinderungen für viele Betroffene frustrierend lange dauert. Auch wenn die Stadt Aachen hierfür nicht unmittelbar zuständig ist, werde ich mich bei der StädteRegion Aachen dafür einsetzen, dass die Verfahren beschleunigt werden. Die Städteregionale Verwaltung ist hier nicht optimal aufgestellt, das geht besser. Lange Wartezeiten bedeuten nicht nur organisatorische, sondern oft auch persönliche Härten.	-----	-----	Unserer Fraktion im Städteregionstag ist bekannt, dass die Bearbeitungszeiten weit von dem entfernt sind, was als zumutbar gewertet werden kann. Aufgrund eines kurzzeitigen Rückgangs der Fallzahlen während der Corona-Pandemie, hat das Land mit der Kürzung von Personalstellen reagiert. Nachdem die Fallzahlen nun jedoch wieder deutlich gestiegen sind, wurde eine außerordentliche Überprüfung angekündigt, um die vollzogenen Personalkürzungen rückgängig zu machen. Darauf warten die Kommunen noch immer. Der letzte Bericht an den Städteregionstag datiert auf den 10. April 2025.



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
4. Barrierefreie Mobilität						
a) Wie sichern Sie barrierefreie Mobilität und damit die Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Aachen?	ÖPNV: Klapprampen ermöglichen den Zugang mit Rollstühlen, seitliches Absenken erleichtert den Einstieg mit Rollatoren, kontrastreiche Haltestangen helfen bei der Orientierung im Bus, akustische Ansagen im Bus und an Haltestellen mit elektronischer Fahrgastinformation helfen Fahrgästen die nur eingeschränkte Sehfähigkeiten haben. Zu Fuß: überall wo Gehwege neu erstellt werden, werden taktile Leitsysteme eingebaut. Abstellverbotszonen für eScooter stellen den Bewegungsraum auf Gehwegen sicher.	-----	Mobilität ist die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe. Wer sich nicht frei bewegen kann, hat auch eingeschränkten Zugang zu Bildung, Arbeit, Kultur und sozialem Leben. Deshalb setze ich mich seit Jahren für barrierefreie Mobilität in Aachen ein. Ein zentraler Bestandteil ist die Einführung und Ausweitung eines taktilen Leitsystems mit Rippen- und Noppenplatten im gesamten Stadtgebiet. Dieses System unterstützt besonders sehbehinderte und blinde Menschen dabei, sicher zu navigieren. Darüber hinaus setzen wir uns für einen vollständig barrierefreien öffentlichen Nahverkehr ein. Ein Beispiel ist die von uns initiierte RegioTram, die eine umfassende Barrierefreiheit von Beginn an vorsieht.	-----	-----	Wir setzen uns seit Jahren in den entsprechenden Gremien für einen barrierefreien ÖPNV mit entsprechenden Fahrzeugen und Bushaltestellen ein, die Umsetzung fällt allerdings in die Zuständigkeit der ASEAG. Im Rahmen der nächsten Beauftragungsphase (ab 2027) werden wir die Themen erneut angehen.
b) Unterstützen Sie die Forderungen der Kommission Barrierefreies Bauen in Bezug auf ein	Wir unterstützen die Forderungen, aber der zur Verfügung stehende Platz erlaubt dies leider nicht überall.	-----	Die Kommission „Barrierefreies Bauen“ geht auf einen SPD-Antrag zurück und ist für mich ein wichtiges Instrument, um fachliche Expertise von Menschen mit Behinderungen in Bau- und Verkehrsprojekte einzubringen. Wir unterstützen ausdrücklich deren Forderung nach einem durchgängigen	-----	-----	Überall dort, wo umgebaut oder repariert wird, sollen entsprechende Leitelemente eingebaut werden. Abgeflachte Bordsteine ohne entsprechende Leitelemente stellen eine Gefahr für blinde Personen dar, weil die

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
Leitsystem aus Rippen- und Noppenplatten , sowie einer baulichen Trennung (Kugelplatten) von Geh- und Radweg?			Leitsystem aus Rippen- und Noppenplatten sowie einer baulichen Trennung von Geh- und Radwegen durch Kugelplatten. Dieses System ist nicht nur normgerecht, sondern auch für Ortsfremde ohne zusätzliche Schulungen leicht nutzbar. Fußverkehr und öffentlicher Raum Fußverkehr ist der Ausgangspunkt fast aller Wege. Deshalb brauchen wir breite, barrierefreie Gehwege mit durchgängigen Leitsystemen, klaren Querungspunkten und sicheren Übergängen. Wir wollen den „Aachener Standard“, der gemeinsam mit der Kommission Barrierefreies Bauen entwickelt wurde. Unsere Ziele: • Umsetzung des DIN-gerechten Leitsystems aus Rippen- und Noppenplatten. • Querungen bevorzugt als getrennte Querungen gestalten. • Maßnahmen gegen wild abgestellte Fahrräder und eScooter, etwa durch Abstellflächen und eindeutige Verbotszonen. • Umleitung des Radverkehrs in der Innenstadt auf den Grabenring, um Konflikte mit			Abgrenzung zur Straße nicht ertastbar ist. Wir streben eine bauliche Trennung von Fuß- und Radwegen an. Ob dies in jedem Einzelfall am besten durch Kugelplatten zu realisieren ist, muss im Einzelfall betrachtet werden.

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
			Fußgänger:innen zu vermeiden. Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten – unter dem Motto „1000 neue Sitzbänke für Aachen“ – in Absprache mit den Bürger:innen. Barrierefreier ÖPNV Ziel ist, dass Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren ohne fremde Hilfe Busse und Bahnen nutzen können. Neubeschaffte Busse sollen daher mit einer elektrischen Rampe und einer zusätzlichen Klapprampe ausgestattet sein, falls die elektrische ausfällt. Gleichzeitig wollen wir den barrierefreien Umbau aller Haltestellen und Bahnhöfe konsequent fortsetzen. Die RegioTram soll nicht nur umgesetzt, sondern langfristig zu einem stadtweiten Straßenbahnnetz („ÖcherTram“) weiterentwickelt werden.			
c) Wie stehen Sie zur Freigabe von Gehwegen für den Radverkehr, obwohl hierbei die	Diese Freigabe ist die letzte Möglichkeit, wenn andere Führungsformen für den Radverkehr nicht möglich sind. Daher wollen wir uns diese Möglichkeit nicht nehmen lassen. Vorrangig sind allerdings alle	-----	Sicherheit auf Gehwegen Die SPD lehnt es grundsätzlich ab, Gehwege für den Radverkehr freizugeben, weil dies gerade für besonders schutzbedürftige Verkehrsteilnehmer:innen gefährlich ist. In einer gewachsenen, baulich	-----	-----	Wir streben eine bauliche Trennung von Fuß- und Radwegen an. Leider ist dies nicht überall möglich, da der Platz von Hauswand zu Hauswand begrenzt ist. Wo dies nicht möglich ist, muss leider eine Freigabe

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen gefährdet werden?	Führungsformen zu nutzen, die die Verkehrsarten voneinander trennen.		begrenzten Stadt wie Aachen ist dies zwar nicht immer vermeidbar, aber es muss die Ausnahme bleiben.			erfolgen. Dies sollte jedoch der seltene Ausnahmefall sein. Bestehende Freigaben wollen wir, wo immer möglich, nach Umbaumaßnahmen aufheben.
d) Unterstützen Sie die Forderungen der Menschen mit Behinderungen, die Gehwege auf keinen Fall für E-Tretroller freizugeben?	Gehwege sind nicht für E-Tretroller freigegeben, und so soll das auch bleiben.	-----	Für eScooter gilt: Gehwege sind Schutzräume für Fußgänger:innen und müssen frei von diesen Fahrzeugen bleiben. Wir unterstützen daher ausdrücklich das Verbot, Gehwege für eScooter freizugeben und die Einrichtung entsprechender, verpflichtender Abstellzonen.	-----	-----	Selbstverständlich! Es gibt unseres Wissens in Aachen keine Freigaben und wir werden uns vehement dagegen wehren, falls dies geplant werden sollte. Die Linke hat auch das Thema der behindernd auf Gehwegen abgestellten E-Tretroller im Jahr 2023 thematisiert und unsere Forderung war ursprünglich, sich dem Beispiel von Paris anzuschließen und Aachen E-Tretroller-frei zu machen. Dafür fand sich keine politische Mehrheit. Stattdessen konnte erreicht werden, dass es ausgewiesene Abstellflächen geben wird. Wir hoffen, dass das Konzept aufgeht, ansonsten werden wir unsere Forderung nach einem Verbot erneuern.
e) Wie stehen Sie dazu jegliche Einbauten wie Poller, Masten, Bänke usw.	Richtig so, und einfach zu realisieren: Pflaster ist betongrau-hell, Einbauten sind dunkel. Unklarheit besteht jedoch im Altstadtbereich mit dem dunkleren Pflaster.	-----	Kontrastreiche Gestaltung von Einbauten Poller, Masten, Bänke und andere Einbauten im öffentlichen Raum müssen visuell kontrastreich gestaltet	-----	-----	Eine kontrastreiche Gestaltung befürworten wir und unterstützen entsprechende Forderungen der Kommission Barrierefreies Bauen im

Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe – Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 - Zusammenstellung der Fraktionsantworten



Fragen der AGBH an die Ratsfraktionen	 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	 CDU	 SPD SPD - Antworten von Michael Servos	 FDP	 Volt DIE ZUKUNFT	 Die Linke
visuell kontrastreich zur Umgebung zu gestalten? Wie würden Sie ohne eine kontrastreiche Gestaltung die Sicherheit von hochgradig seheingeschränkten sowie jüngeren, aber auch älteren Menschen realisieren?	Ohne eine kontrastreiche Gestaltung lässt sich Sicherheit für hochgradig seheingeschränkte, jüngere und ältere Menschen durch den Einsatz taktiler Leitsysteme gewährleisten. Diese Bodenindikatoren ermöglichen eine sichere Orientierung und Wegführung, indem sie durch fühlbare Strukturen vor Gefahrenzonen warnen oder zu wichtigen Bereichen leiten.		werden, um die Sicherheit insbesondere für seheingeschränkte, ältere und jüngere Menschen zu gewährleisten. Die entsprechenden Normen schreiben dies seit Jahren vor – ihre konsequente Anwendung ist für mich selbstverständlich.			Mobilitätsausschuss. Bei Werbeaufstellern und abgestellten Fahrzeugen setzen wir uns hingegen für ein grundsätzliches Verbot ein, unabhängig davon, ob sie kontrastreich sind.
f) Wie stehen Sie zu der Forderung grundsätzlich auch analoge und nicht nur digitale Angebote vorzuhalten wie bspw. den eezy-Tarif, indem der günstigste Fahrpreis nur mit digitalen Mitteln genutzt werden kann?	Gerade für Menschen mit Einschränkungen bietet die Digitalisierung Vorteile, die zu Gunsten dieser Personengruppe ausgestaltet werden müssen: a) das Bezahlen mit kontaktloser Karte oder Smartphone/watch ist viel komfortabler als das Suchen und sortieren von Kleingeld b) für den eezy-Tarif soll eine App entwickelt werden, die die Nutzung gerade für die von Ihnen vertretenen Personengruppen leicht nutzbar macht.	-----	Analoge und digitale Angebote Wir stehen zur Digitalisierung, etwa bei Ticketsystemen im ÖPNV. Dennoch ist es für uns ein Gebot der Gleichbehandlung, auch analoge Angebote vorzuhalten – etwa beim „eezy“-Tarif. Preisgünstige Fahrpreise dürfen nicht nur digitalen Nutzer:innen vorbehalten bleiben. Bargeldzahlung beim Ticketkauf muss daher auch künftig möglich sein.	-----	-----	Für den eezy Tarif braucht es eine Ermittlung der Distanz zwischen Ein- und Ausstieg. So könnte beispielsweise am Automaten oder im Bus die Strecke ermittelt und entsprechend auch bepreist werden. Grundsätzlich muss die Barzahlung erhalten bleiben, da nicht alle Menschen über ein entsprechendes mobiles Gerät verfügen oder alle Möglichkeiten, die mobile Geräte bieten, bedienen können.